

BUND Kreisgruppe Bielefeld  
August-Bebel-Str. 16-18  
33602 Bielefeld



BUND für Umwelt  
und Naturschutz Deutschland e.V.  
Friends of the Earth Germany

## Offener Brief

**Minister Oliver Krischer**  
**Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr**  
**des Landes Nordrhein-Westfalen**  
Emilie-Preyer-Platz 1  
40479 Düsseldorf

Nur per Mail [poststelle@munv.nrw.de](mailto:poststelle@munv.nrw.de)

Zur Kenntnis:

- Leiterin Landesbetrieb Straßen NRW
- Straßen NRW – Leiter Regionalniederlassung Südwestfalen
- Straßen NRW – Leiter Regionalniederlassung Bielefeld
- Stadt Bielefeld, Oberbürgermeister
- Stadt Bielefeld, Umwelt- und Verkehrsdezernat
- Mitglieder des Stadtentwicklungsausschuss der Stadt Bielefeld
- Gemeinde Nachrodt-Wiblingwerde (in Solidarität)
- Presse in Bielefeld
- Presse im Märkischen Kreis

**BUND Kreisgruppe Bielefeld**  
**Petra Schepsmeier**  
**Jürgen Birtsch**  
**Adalbert Niemeyer-Lüllwitz**  
*Vorstand der Kreisgruppe*

[service@bund-bielefeld.de](mailto:service@bund-bielefeld.de)  
[www.bund-bielefeld.de](http://www.bund-bielefeld.de)

Bielefeld, **04.02.2024**

## **Sanierung Lennebrücke vs. Neubau L712n - Straßenbau kann verbinden oder zerstören** **Ein Lösungsvorschlag**

Sehr geehrter Herr Minister Krischer,

ein Schildbürgerstreich, das ist eine Handlung, deren eigentlicher oder ursprünglicher Zweck in törichter Weise verfehlt wird.

Zwei törichte Handlungen aus dem Hause Straßen.NRW verknüpfen sich im Moment auf das Engste. Ihre schnellstmögliche und kompetente Entscheidung ist jetzt gefragt, sehr geehrter Herr Minister. Eine Lösung liegt auf der Hand.

Ort des Geschehens dort das kleine Nachrodt-Wiblingwerde, hier der Stadtteil Milse in Bielefeld. Ein Bundesland. Ein Landesbetrieb. „Wir sorgen für Sie“, behauptet Straßen.NRW. Die Tatsachen sprechen eine andere Sprache: „Wir zerstören für Sie in Bielefeld“ und „Wir lassen Sie hängen in Nachrodt-Wiblingwerde“.

**Straßenbau kann verbinden und Straßenbau kann zerstören.** Im Bielefelder Fall wird die schönste Auenlandschaft zerstört, obwohl das eine Torheit ist, und im Fall der kollabierten Lennebrücke sind die betroffene Wirtschaft und die Menschen verzweifelt.

**In Nachrodt-Wiblingwerde** geht seit dem 31.1.2024 nichts mehr - selbst Fußverkehr ist zu viel für die marode Lennebrücke. Ein Desaster für ganz Südwestfalen. Und ein Desaster mit Ansage. Es ist nicht zu verstehen, wie Ihr Landesbetrieb Straßen.NRW es so weit kommen lassen konnte. Die kleine Brücke ist der einzige Weg mit der B236 über die Lenne und

gilt seit sage und schreibe 20 Jahren als sanierungsbedürftig. Seit bereits sieben Jahren ist sie nur noch einspurig befahrbar. Dieses Nadelöhr musste seit der Sprengung der Rahmedetalbrücke zusätzlich den A45-Umleitungsverkehr verkraften. Jetzt geht gar nichts mehr. Schieben Sie bitte nicht das Hochwasser vor, Herr Minister! Diese Sanierung wurde von Straßen.NRW schlicht verpennt.

**In Bielefeld** hat Straßen.NRW für die L 712n die schützenswerte Aue des Johannisbach gerodet, um den Bau einer völlig überdimensionierten Kreuzung vorzubereiten. Auch wenn es hier Baurecht gibt – eine Baupflicht gibt es nicht, Herr Minister! Diese aus der Zeit gefallene Maßnahme, deren Planung auf die 1970er Jahre zurückgeht, widerspricht den Klimazielen, dem Hochwasserschutz und dem Mobilitätskonzept der Stadt Bielefeld. Und für Biodiversität ist neuer Straßenbau ein Desaster. In der Johannisbachaue wird gerodet und planiert – ohne dass wichtige Fragen auch nur ansatzweise beantwortet sind - sei es die Dimensionierung des Kreuzungsbauwerkes, sei es der Abfluss des mit dieser Straße verursachten zusätzlichen Verkehrs über die B 61. Zur Umsetzung dieser Planungen wird es erst frühestens 2030 kommen.

**Die Lösung dieser beiden Probleme in NRW liegt in ihrem Zusammenhang.** Außergewöhnliche Herausforderungen verlangen mutige Entscheidungen: Statt den Menschen in Nachrodt-Wiblingwerde weiterhin Verfehlungen und unerträgliche Schweigebehandlung zuzumuten, zieht Straßen.NRW sofort alle Kräfte aus Bielefeld ab und kümmert sich mit dieser Verstärkung umgehend darum, dass Menschen und Wirtschaftsbetriebe in Südwestfalen wieder verbunden werden. In Bielefeld nutze man die gewonnene Zeit und reflektiere ernsthaft, was diese geplante L 712n an neuen Problemen schaffen würde.

**„300 marode Brücken, aber NRW baut neue Straßen“:** Als rote Karte haben wir Ihnen, Herr Minister, im November 2023 gemeinsam mit vielen anderen Gruppen eine Petition mit über 16.600 Unterschriften gegen den Bau neuer Straßen in NRW übergeben.

„Wir brauchen Platz zum Fahren! Das wird nur noch von Außenseitern unter den Verkehrswissenschaftlern angenommen“, sagt Helmut Holzapfel, Professor am Institut für Verkehrswesen an der Uni Kassel. „Derzeit wird – weil in Ministerien und Straßenbaubehörden immer noch das alte Denken vorherrscht – eine große Zahl völlig sinnloser Projekte geplant, die enorme und in der Öffentlichkeit kaum bekannte Schäden in der Natur erzeugen. Wenn unsere Enkel noch einen Kuckuck hören wollen, muss Schluss mit dem Roadkill sein.“

**Wir bitten Sie, sehr geehrter Herr Minister,** sich ernsthaft des Zusammenhangs zwischen den beiden exemplarischen Fällen anzunehmen. Bitte sorgen Sie dafür, dass Ihr Landesbetrieb Straßen.NRW zurückkehrt zum ursprünglichen Zweck seines Tuns: „Wir sorgen für Sie“. In Bielefeld und Nachrodt-Wiblingwerde müssen wir Schilda hinter uns lassen.

Mit freundlichen Grüßen

*Petra Schepsmeier, Adalbert Niemeyer-Lüllwitz, Jürgen Birtsch*  
Vorstand der BUND-Kreisgruppe Bielefeld

**Anlagen: Bilder**

1) Rodung der Gehölze in der Johannisbachau in Bielefeld für den Bau der L 712 n im Bereich der geplanten Kreuzung mit der B 61 (Herforder Straße). Foto: BUND



2) Weihnachtshochwasser in der Johannisbachau im Bereich der geplanten L 712 n bzw. dem in Bild 1 abgebildeten Bereich. Foto: BUND





3) Gesperrte und marode Lennebrücke in Nachrodt-Wiblingwerde, Südwestfalen. Quelle: Straßen.NRW



**Straßen.NRW**  
Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-VW

**Bestandsbauwerk**

Brücke über die Lenne bei Nachrodt B-Str. 236 km 3,563  
Längsschnitt M. 1:100 Ansicht

HQ<sub>100</sub> bei ca. h = 139,41 m ü. NN

**Neubau der Lennebrücke im Zuge der B 236 in der Ortsdurchfahrt Nachrodt-Wiblingwerde**

**Eckdaten Bestandsbauwerk:**

- Naturstein-Gewölbebrücke, Baujahr ca. 1850
- 4 Felder mit Stützweiten von 12,50 m bis 12,90 m
- Verkehrslast zur Zeit der Herstellung ca. 24 t
- Zustandsnote 3,7

**Zustand Bestandsbauwerk**

Fugen in der Wasserwechselzone    Betonausbrüche am Kragarm    Durchfeuchtung im Bogenscheitel    Ausbruch im Kappenbeton    Mauerwerk gelockert

Der bei dem Hochwasserereignis am 28.10.1998 gemessene Abfluss lag bei Q = 420 m<sup>3</sup>/s und liegt somit zwischen einem HQ<sub>5</sub> mit Q = 406 m<sup>3</sup>/s (5-jähriges Hochwasser) und einem HQ<sub>100</sub> mit Q = 474 m<sup>3</sup>/s (100-jähriges Hochwasser).

4) Übergabe von 16.600 Unterschriften gehen den Bau neuer Straßen, auch der L 712n, am 4.11.2023 an Verkehrsminister Oliver Krischer vor dem Landtag in Düsseldorf. Foto: BUND

